

Schriftlicher Informationsbericht zu Baumbestandsänderungen im Gebiet der Hansestadt Stendal

Die Hansestadt Stendal hat einen katastermäßig erfassten öffentlichen Baumbestand von ca. 21.000 Bäumen, davon stehen ca. 5.000 in den Ortschaften.

In diesem Informationsbericht werden die seit Vorlage des letzten Berichts Ende 2017 notwendigen Baumfällungen einschließlich Begründung zusammengestellt.

Stendal ist eine grüne Stadt mit einem großen Bestand an Alt- und Jungbäumen. All diese Bäume verschönern das Stadtbild. Der Blick in grüne Baumkronen wirkt wohltuend und beruhigend. Blühende Kastanien, Robinien und Linden tragen im Frühjahr und Frühsommer zu einem positiven Lebensgefühl bei. Besonders in dem vergangenen heißen Sommer war zu beobachten, wie beliebt Schattenplätze sind. Bäume binden Kohlendioxid aus der Luft und bewirken eine Luftreinigung. Ältere Bäume bieten Brutplätze und Lebensräume für viele Tiere wie Vögel, Eichhörnchen, Fledermäuse und zahlreiche Insektenarten.

Durch die Stürme in den vergangenen 12 Monaten wurden auch viele Bäume in unserer Region geschädigt. Komplett zerstört wurde ca. 1 % des Baumbestandes der Hansestadt. Durch Kronenrückschnitte konnten Bäume mit Teilschädigungen wieder in einen verkehrssicheren Zustand versetzt werden. In diesem Bericht sind noch 3 Bäume aufgeführt, die aufgrund von Sturmschädigungen gefällt werden müssen.

Der trockene Sommer dieses Jahres machte unseren Bäumen sehr zu schaffen. Für die Bäume im ersten und zweiten Standjahr wurden die Wässerungsgänge auf 20 verdoppelt. Zudem erhielten auch zahlreiche Bäume im 3.-10. Standjahr zusätzliche Wassergaben. Nur so konnten die Bäume am Leben erhalten werden. Bei vielen Altbäumen zeigten sich bereits seit Ende Juli typische Herbstsymptome. Es kam zu Verbräunungen und Blattfall. Damit standen vielen Bäumen, bereits 6 - 8 Wochen früher als üblich, deutlich geringere Blattmengen für die Photosynthese zur Verfügung. Dies führt zu einer verringerten Einlagerung von Reservestoffen in den Holzkörper und damit zu einer Schwächung für die kommenden Jahre. Die Folgen derartiger Trockenperioden zeigen sich häufig erst ein Jahr später, dennoch konnten bereits in diesem Jahr Reaktionen der Bäume beobachtet werden. Insbesondere bei Baumarten wie Eschen und Ahorn ist es aufgrund fehlender Elastizität und Spannung zu Grünastabrüchen gekommen.

Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht erfolgen regelmäßig Baumkontrollen. Bei der Baumkontrolle ist die Einschätzung der Vitalität des Baumes von Bedeutung. Als Vitalität bezeichnet man den Gesundheitszustand des Baumes. Die Beurteilung der Bäume wird in 5 Stufen von „ohne Schadmerkmale“ bis „abgestorben“ eingeordnet.

Wichtiger als die Vitalität ist bei der Baumkontrolle die Beurteilung der Verkehrssicherheit. Jeder Baumeigentümer bzw. der für den Baum Verantwortliche hat Schäden durch den Baum an Personen und Sachen zu verhindern und für einen verkehrssicheren Zustand der Bäume zu sorgen. Bei den Kontrollen muss daher eingeschätzt werden, ob die Verankerung im Boden ausreichende Standsicherheit gewährleistet und ob der Stamm und die Krone so beschaffen sind, dass es nicht zum Bruch kommen kann, also die Bruchsicherheit gegeben ist. Die vorgenannten Grünastabrüche infolge Hitze und Trockenheit sind jedoch unvorhersehbar und können nicht verhindert werden.

Die Beurteilung der Verkehrssicherheit erfolgt bei den Regelkontrollen im Normalfall visuell vom Boden aus. Weitergehende Untersuchungen sind nur notwendig, wenn der Baum Defektsymptome

aufweist. Für die Beurteilung der Standsicherheit von 14 Bäumen wurde ein Baumgutachter herangezogen, der mit Hilfe eines Bohrwiderstandsgerätes nähere Untersuchungen vornimmt.

Bei Bohrwiderstandsmessungen durch den Resistografen wird die Untersuchung innerer Strukturen der Bäume bis zu einer Bohrtiefe von 40 cm ermöglicht. Somit können Druckholz, Fäule, Hohlräume, Risse und andere innere Defekte in Bäumen erkannt werden. Es wird davon ausgegangen, dass 12 der 14 zu untersuchenden Bäume durch gezielte Pflegemaßnahmen erhalten werden können. Bei den in der beigefügten Dokumentation auf Seite 20 aufgeführten beiden Bäumen in Wittenmoor ist jedoch eine Fällung wahrscheinlich. Die Ergebnisse der beauftragten Baumgutachten lagen bei Redaktionsschluss für diesen Bericht noch nicht vor.

Mit zunehmendem Alter treten auch bei bislang ungeschädigten Bäumen häufiger biologisch bedingte Schäden auf, welche die Verkehrssicherheit beeinträchtigen können. Art und Umfang erforderlicher Pflegemaßnahmen können zunehmen, so z.B. die Schnittmaßnahmen in der Krone oder Kronensicherungen.

Auch Veränderungen des Baumumfeldes, z.B. Bodenverdichtung durch Begehen, Befahren, Bodenauftrag, Bodenabtrag, Baugruben, Freistellen von Bäumen in einer Allee, Grundwasserabsenkungen usw., werden sich immer auf die Verkehrssicherheit von Bäumen auswirken. Das Ausmaß von Schäden, wie das Absterben von Bäumen, die Totholzbildung oder die abnehmende Standsicherheit, kann je nach Baumart und Standort unterschiedlich sein und oft erst nach Jahren erkennbar werden. So werden immer wieder Schäden, die auf die Bautätigkeiten der vergangenen 20 Jahre zurückzuführen sind, an unseren Straßenbäumen sichtbar.

Insgesamt müssen im Gebiet der Hansestadt Stendal einschließlich ihrer Ortsteile 151 Bäume aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht gefällt werden. Darüber hinaus mussten bzw. müssen 14 vertrocknete Jung- und Altbäume entfernt werden. Diese abgestorbenen Bäume werden im Folgenden zusammengefasst dargestellt, weil sich eine Einzelbetrachtung aufgrund des Zustandes erübrigt.

Standort	Anzahl	Baumart	Ersatz
August-Bebel-Park	3	Bergahorn	nein
am Stadtsee	1	Birke	nein
Bergstraße	1	Crataegus	ja
Gardelegener Straße	1	Spitzahorn	nein
Haferbreiter Weg	1	Esche	ja
Haferbreiter Weg	1	Ahorn	ja
Lüderitzer Straße	1	Kirsche	nein
Lüderitzer Straße	1	Robinie	nein
Nicolaistraße	1	Rotdorn	ja
Osterburger Straße	1	Kirsche	nein
Sperlingsberg	1	Apfeldorn	ja
Uchtewall	1	Esche	ja

Des Weiteren sind 25 Bäume aus Gründen zu fällen, die nicht direkt die Verkehrssicherheit betreffen. Sie sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Fällungen in Zusammenarbeit mit anderen Ämtern der Hansestadt Stendal

Standort	Anzahl	Ersatz	Begründung
Amimer Damm	1	nein	Nußbaum, nicht geschützt
Beesekolk 4	1	2	Wasserleitung verstopft
Winckelmannmuseum	2	2	Umgestaltung
Schachtweg	2	4	Regenentwässerung
Parkplatz Lüderitzer Str.	5	10	Ausbau Parkplatz
Kita Märchenland	1	2	Umbaumaßnahmen
AltOa	2	4	Verkehrssicherheit
Ausweichkindergarten OBG Str.	11	noch offen	Beschädigung des Gebäudes

Insgesamt wurden oder werden 190 Bäume aus dem öffentlichen Bestand gefällt. Davon sind 4 Bäume Obstgehölze. Als Ausgleich werden 172 junge Bäume im Gebiet der Hansestadt Stendal gepflanzt. Die Nachpflanzungen erfolgen überwiegend an den Standorten der gefällten Bäume. Für die Fällungen am Heerener Sportplatz und dem Weg Staats-Vollenschier erfolgen die Ersatzpflanzungen nach Maßgabe des Landkreises zur Vervollständigung der Vogelkirschen-Allee Vinzelberg-Volgfelde.

Die Ausgleichspflanzungen können nicht immer am Ort der Fällung erfolgen. Manchmal ist der Standort zu beengt, es verlaufen Leitungen im Untergrund oder die Konkurrenz durch Nachbarbäume ist zu groß. Auch wirtschaftliche Gründe sprechen mitunter gegen einzelne Neupflanzungen in bestehende Pflanzungen. So wurde als Standort für einen Teil der Ersatzpflanzungen die Vervollständigung einer Allee auf dem Friedhof in Uchtspringe und an der Straße von Vinzelberg nach Volgfelde festgelegt. Hauptsächlich werden ortsbildprägende Bäume nach Prüfung der Standortbedingungen an Ort und Stelle ersetzt.

Nachfolgend werden die 151 Bäume, die überwiegend aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden müssen, mit kurzer Begründung und Foto dargestellt.

Silke Pidun
Amtsleiterin

Anlage

Dokumentation der zu fällenden Bäume

